

**SERVICE-PARK /** Im Endausbau könnte an B7 und B46 ein Gewerbegebiet mit 84.000 Quadratmetern entstehen.

## Um die Tankstelle soll Gewerbegebiet wachsen

**SCHRICK /** Mit Inbetriebnahme der Autobahn bis Schrick 2010 soll auch er für die Kraftfahrer bereit stehen:

Der Service-Park Schrick, eine in der ersten Ausbaustufe 32.000 Quadratmeter große Anlage mit Großtankstelle und Shopbereich, die im Kreuzungsbereich der neuen Brünner mit der B46, vis-à-vis der Paintball-Anlage entstehen soll.

„Unser Service-Park soll Treff-

punkt und Anlaufstelle für alle sein, die Richtung Autobahn wollen - aber auch für die Benutzer der Bundesstraße da sein“, ist Wolfgang Schmitzer, Geschäftsführer der Projektgesellschaft SPS 5, von der richtigen Standortwahl überzeugt. „Hier können sich auch Pendler für Fahrgemeinschaften treffen und abends, beim Heimfahren, eine Kleinigkeit einkaufen.“ Die Integration eines bäuerlichen Selbst-

vermarkter-Lokales ist möglich.

Sind 50 Prozent des ersten Teilstückes verbaut, kann mit der zweiten Ausbaustufe begonnen werden, zusätzliche 28.000 Quadratmeter stünden da bereit. Eine dritte Baustufe (24.000 Quadratmeter) ist dann vorgesehen, wenn die Ausbaustufen 1 und 2 zu 50 Prozent voll sind.

Was soll sich dort beim Service-Park Schrick ansiedeln? Nicht zentrumsrelevanter Handel, sprich keine Lebensmittel und keine Bekleidung, „es kann sich auch etwas Richtung Unterhaltung entwickeln“, lotet Schmitzer die Möglichkeiten aus. „Wir haben jetzt einmal das Projekt technisch und rechtlich abgehandelt. Jetzt starten wir mit den konkreten Vermarktungs-ideen und erstellen ein Konzept, mit dem wir gezielt Firmen ansprechen können“.

Was ebenfalls noch für den Standort Schrick spricht: Neben der Autobahn ist immer günstiger zu tanken, als an Autobahn-raststationen. Und auch die steigenden Mautbeiträge für die Autobahnen, vielleicht einmal ein kilometerabhängiges Roadpricing für Autos, werden die Bundesstraße zusätzlich attraktivieren.



Hier, am Kreuzungspunkt zwischen B7 und B46 soll bei Schrick die Service-Station entstehen.

FOTO: PFABIGAN